

Ansprech genommen und verriet, daß die Boeren es wohl wagen könnten, bei Spülstein den Entscheidungskampf anzubieten.

Die Bevölkerung des Bormarshes kommt in sicherer Linie von Voeren zu Gute, da sie den Fall Kimberley und Magersfontein wieder in den Bereich der Möglichkeit rückt. Außerdem ist es für General Methuen am von Vorheil, wenn seinem Draufgängerdrift Angst angelegt werden, da ein rasches Vordringen gegen Kimberley ohne genügende Rücksichtnahme zwecklos ein zweites Ladysmith gesucht hätte. Die mehr Truppen und Transvaal nachgelandet werden, um so besser für ihn. Es geht nur auslandig langsam darum, zumal die Engländer auch mit überland vergrößerten Angriffssätzen zu rechnen haben. So berichtet man uns:

London, 3. December. Wie das Kriegsteil mindestens ist, ist das Transportgeschäft "Janover" mit einer Säule Forderungen und einen Teil der 10. Division am Boden am 3. d. M. bei Cullinan in der St. Helens-Basis (sachlich vom Capoane) auf Grund geraten. Die Truppen sind glücklich gelandet. Die Pferde befinden sich dagegen noch am Boden. Die Kriegsleitung "Doris" und "Nico" und das Transportgeschäft "Columbus" liegen "Janover" hilf.

Inzwischen muß sich der amtliche englische Telegraph damit begnügen, die mit äußerster Spannung den Kriegsergebnis folgende öffentliche Meinung des eigenen Landes mit kleinen "Erfolgen" zu befriedigen. Das Lager der Boeren bei De Reede, einem auf der Karte nicht zu findenden Orte, von berittener Polizei aufgegriffen und die Boeropaten der Boeren umgestellt worden seien, berichten wir schon mit. Wir folgen nun die folgende Meldung an:

London, 3. December. Das Kriegsteam veröffentlicht folgendes Telegramm des Kommandanten des Capoane: Oberst Methuen meldet aus Kimberley unter dem 30. u. 31. D. M. Die Polizei des Britisch-Süd-Afrikavertrats nahm das wirklich von der Stadt besetzte Boerelager am 24. November. — Mit Kimberley ist vom Roode-Flusse aus eine Verbindung durch Schiene hergestellt.

Am 25. November war der Kampf bei De Reede noch unentschieden. Wenn über keinen Sieg heute am 4. De Reede vom Kriegsteam noch nichts bekannt gegeben ist, darf man wohl annehmen, daß die Engländer dort nicht ausgerichtet haben oder im Nachteil geworden sind. Die Meldung über die Einnahme eines Boerelagers bei Kimberley dagegen lautet so unbestimmt, daß man vorerst nicht weiß, was damit anfangen. Jedenfalls handelt es sich bislang um eine belanglose Action, sonst würde das Kriegsteam sicher eine übliche Tam-Tam erhoben haben.

Die Nachricht von der Besetzung der Eisenbahnbrücke über den Zugela leuchtet abermals die Aufmerksamkeit auf die

Entscheidung für Ladysmith,

welche General Clegg unter der perfekten Kontrolle des Oberkommandanten Generals Buller eingeleitet hat. Nach englischem Bericht soll General Clegg bereits 18 000 Mann am Zugloch verdeckt haben, was aber nicht wahrscheinlich ist, denn General Clegg hat wohl drei Brigaden zu seiner Verfügung, diejenigen jähres aber zusammen nur 2000 Bataillone, 1 Jäger-Regiment und 2 Batterien, also etwa 8000 Mann Infanterie, 400 Reiter und 12 Geschütze an Combatantten. In England ist es allerdings Sitte, Alles mit zu zählen, die Artilleristen, Infanteriere, Commissariats, Sanitäts- und Trainsoldaten u. s. w. Mit diesen mag General Clegg 18 000 Mann zur Verfügung haben, die kommen aber bei einem Kampfe mit den Boeren nur indirekt in Betracht. Ansicht der Ungleichheit der Streitkräfte ist es bezeichnlich, wenn Buller und Clegg zu zweien, den entscheidenden Streit zu führen.

Darüber, ob Ladysmith sich noch lange halten kann, sind die Analysten selbst in London sehr verschieden. Auf jeden Fall sind gewisse Widersprüche in den Berichten über die Lage in Ladysmith unangemessen ausgefallen. Eine der letzten Dispatchen behauptete, die Stadt werde sich bis zum Einmarsch der Boeraner halten können, in einer zweiten hing es, daß die Boeren die Einschließungslinie immer enger ziehen und neue Gräben in Position brächten. Eine dritte Dispatch endlich verriet, die Boeren wären zum Theile nach dem Thalasche, das in Freistaat abgezogen. Andererseits ist es Thalasche, daß in London seit mehr als einer Woche keine Nachrichten aus Ladysmith bekannt gegeben worden sind und das dies abermalige Ereignis der Kapitulation hervorgerufen hat.

Die englischen Blätter füllten ihre Spalten mit unverlässlichen Agenturnachrichten. So mag ein Mittwoch aus Turban die Runde, die beginnt: "Bei dem Augenblick an, da General Buller in Natal erschien, schenkt alles Bild von den Boeren gewissen zu sein" und sich dann über "den großen Test nach Ladysmith", wie die Rücktrittsbewegung nach Cullinan genannt werde, weitreichend lustig macht. Dass zwischen den Boeren auch auf diesem "Test" nicht unglücklich gewesen seien, sieht auch diese Meldung zu, denn sie sagt, die Boeren hätten die Eisenbahn zwischen Eincourt und Utrecht an sechs Stellen aufgebrochen und die Bahnhöfe bei Frey über dem Blauwprinsfluss total zerstört. Die Überbrückung des Flusses läuftte heute

noch nicht vollständig gelungen sein und die Engländer müßten, wenn sie ihre Truppen gegen Cullinan vorziehen wollen, die Landstraßen benutzen, deren Flughügelzüge noch intact zu sein scheinen. Andernfalls müßten sie sich von Frey auswiegend die Quellen des Blauwprinsflusses umgeben. Die Hauptsoche bleibt die Erweiterung der Zugstädtchen, welche die Engländer für die Einführung in Natal bilden, die sich nicht mehr lange verzögern läßt.

Zum-Zum-Geschöß.

Lord Methuen wird den Boeren bekanntlich vor, daß sie Zum-Zum-Geschöß gebrauchen. Von wirklich in Zum-Zum (India) hergestellten Geschößen kann selbstverständlich nicht die Rede sein, da die Pre-Methuen- und Maulegewehre, die sie in Südafrika gegenübersetzen, verhorrende Kaliber entwiesen. Keine wenig werden die Boeren Infanteriemunition besitzen, deren Gefüge fabrikmäßig nach Zum-Zum-Art hergestellt wäre. Dagegen mag kaum erinnert sein, daß die englischen Soldaten in den Kämpfen an der Nordwestgrenze Indiens schon vor Einführung des eigentlichen Zum-Zum die Wirksamkeit ihrer Geschosse — natürlich auf Kosten der Treffsicherheit — in der Weise zu erprobten strebten, daß sie mit schweren Wehren die Spur des Geschosses abschütteln oder sie durch kreuzweise Schüsse unterbrechen. Es wäre nun, wie wir schon einmal erwähnten, angebracht des Umstandes, daß die Engländer in Südafrika ein dem Zum-Zum-Geschöß an grauflamer Wirkung nicht nachstehendes Hochspitzgeschöß verwenden, nicht unbedingt, daß einzige Boeren durch entsprechende Zurichtung ihrer Patronen mit Wandschlagschüssen Vergeltung zu über suchen. Das Wandschlagschüssel ist über nach der "Sieg. Ztg." das Rabitschüsse des kleinstabigen Gewehrs ihrer höchstartigen Wirkung wegen von den Engländern als von Zum-Zum-Geschossen hervorragend angesehen worden sind.

Durch die ganze Zum-Zum-Angelegenheit zieht sich als roter Faden eine außßige Unkenntlichkeit der Engländer darüber, daß die Geschosshörnung des Stein- und Kleinstabigen Gewehrs je nach der Ausführung des Ziels eine verschiedenartige ist. Da das Vollmantelgeschöß des Pre-Methuen-Gewehrs auf mittlere und weite Entfernung verhältnismäßig leichte Verletzungen hervorruft, verfolgtgemeinten man viele Erfahrungen und erprobte die Standhaltigkeit des Geschosses durch Freilegung der Bleistifte. Nun ist aber auf den hohen Esternwegen die Wirkung aller Stein- und Kleinstabigen Vollmantelgeschosse — auch der des Pre-Methuen-Gewehrs nach altem Modell — eins mehr als ausreichende, sprangartige. Diese wurde durch das Zum-Zum-Geschöß noch unzählbar verschärft. Bis auf Weiters darf man annehmen, daß Rabitschüsse, die von einem erprobten Kampf zeigen, den Verdacht hervorgerufen haben, die Boeren hätten Zum-Zum-artige Geschosse verwandt.

Die englische Aristokratie und der Krieg.

Wie in früher Krieg, in England seit dem Kriegsende geführt hat, war die Aristokratie so vollständig vertreten, wie in dem Krieg gegen die Boeren. Das ist nicht wieder aufzuholen, sondern es darf man wohl annehmen, daß die Engländer dort nicht ausgerichtet haben oder im Nachteil geworden sind. Die Meldung über die Einnahme eines Boerelagers bei Kimberley dagegen lautet so unbestimmt, daß man vorerst nicht weiß, was damit anfangen. Jedenfalls handelt es sich bislang um eine belanglose Action, sonst würde das Kriegsteam sicher eine übliche Tam-Tam erhoben haben.

Die englischen Blätter füllten ihre Spalten mit unverlässlichen Agenturnachrichten. So mag ein Mittwoch aus Turban die Runde, die beginnt: "Bei dem Augenblick an, da General Buller in Natal erschien, schenkt alles Bild von den Boeren gewissen zu sein" und sich dann über "den großen Test nach Ladysmith", wie die Rücktrittsbewegung nach Cullinan genannt werde, weitreichend lustig machen. Dass zwischen den Boeren auch auf diesem "Test" nicht unglücklich gewesen seien, sieht auch diese Meldung zu, denn sie sagt, die Boeren hätten die Eisenbahn zwischen Eincourt und Utrecht an sechs Stellen aufgebrochen und die Bahnhöfe bei Frey über dem Blauwprinsfluss total zerstört. Die Überbrückung des Flusses läuftte heute

noch nicht vollständig gelungen sein und die Engländer müßten, wenn sie ihre Truppen gegen Cullinan vorziehen wollen, die Landstraßen benutzen, deren Flughügelzüge noch intact zu sein scheinen. Andernfalls müßten sie sich von Frey auswiegend die Quellen des Blauwprinsflusses umgeben. Die Hauptsoche bleibt die Erweiterung der Zugstädtchen, welche die Engländer für die Einführung in Natal bilden, die sich nicht mehr lange verzögern läßt.

Die Versorgung des britischen Heeres

in Südafrika (über die wir schon mittleren), so ist hierfür der Lord-Darbyshire-Gebirgsjäger der "Sieg. Ztg." seine Meinung, wenn man bedenkt, daß alle Nutzungsmitte für die Soldaten und alle Ressourcen für die vierte und Rundschuh-Kavallerie bestehen. Unter den Brigadiers befindet sich noch als Teil der hervorragende James Morris Lumsden, ein Bruder von Lord Redesdale Lumsden, dem letzten Baron von der Gladstone, und Generalmajor Lumsden, der ein Mitglied der reichsberühmten Scotts-Gardes in Südafrika war.

Lord Methuen, der Commandeur der zum Feldzug von Kimberley vorbereiteten Division, wird in der "Sieg. Ztg." als "Gardes"-Regiment geladen. Unter den Brigadiers befindet sich noch als Teil der hervorragende James Morris Lumsden, ein Bruder von Lord Redesdale Lumsden, dem letzten Baron von der Gladstone, und Generalmajor Lumsden, der ein Mitglied der reichsberühmten Scotts-Gardes in Südafrika war.

aus, wie die Gewerkschaftskommission der Arbeiters die Unterhaltung der von einem Ausland betroffenen Arbeitgeber regelt.

II. Berlin, 3. December. Eine wichtige polnische Volksversammlung in Berlin wird, dem "Kai" folge, vorbereitet. Es handelt sich hierbei um die Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Lage des polnischen Arbeiters, sowie um die Anfrage bezüglich ihrer Gewerbevertretung. Diese Anfrage besteht der "Kai" selbst, wenn er es für zweckmäßig erachtet, daß mit der angekündigten polnischen Volksversammlung auch die Angelegenheit betrifft, der polnischen Bevölkerung mit dem "Vaterland" einen Sozialvertrag vorwärts gebracht werden soll. "Es ist z. B. das Projekt aufgestellt worden, einige und thüringische Handwerker, welche auf Aufenthalte in der Fremde Vortheile gehabt haben, nach Möglichkeit zur Rückkehr in ihre Heimat zu bewegen."

Die Kaiserliche Friedrich bat dem Berliner Magistrat auf dessen Glückwunsch drei Briefe zum Gedächtnis folgendes Dankschreiben zugehen lassen:

"Ich habe mich gefreut, von dem Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Berlin beim Eintritt in ein neues Lebensjahr Glück- und Segenswünsche der Bürgerlichen Parteien gegenüber den Sozialdemokraten eine gewisse Bürgschaft dafür zu erhalten, daß auch bei der Flottenvorlage eine ähnliche Gruppierung in Erscheinung treten werde."

— Die R. A. Z. schreibt: "Wie wir hören, soll seitens der Parteien als wahlgebend erachteten Zielen für die sozialdemokratischen Parteien die Volksversammlung, in denen die Flottenvorlage auf der Tagordnung steht, zu meiden. Sollte diese Radikalität auftreten, so geht nur daraus hervor, daß man es nicht will, zu dem alten Mittel 'Erhalten in Untertanen' zu greifen. Man befindet wohl mit Recht, daß die intelligenten deutschen Arbeiters schon um großer Ehrilichkeit haben oder durch Flottenvorlage leicht davon überzeugt werden könnten, daß es sich bei der Flottenvorlage nicht um eine Wagnis geht, sondern für ihre vitalen Interessen handelt."

— Der evangelische Ober-Kirchenrat und der General-Synodal-Vorstand sind nach der "Kreuzung," in gemeinschaftlicher Beratung am Donnerstag zu keinem Beschlusse gekommen. Die Flottenvorlage gegen die Geistlichen der protestantischen Kirche wird, wie der "Germania", also das führende Organ der deutschen Clerikales, schaudernd niedergeschaut. Die "Germania" weiß noch, daß die Katholiken Transvaal, obgleich sie nur 6200 Seelen stark sind, über zwölf Volksschulen und mehrere höhere Volksschulen verfügen, und zwar dieses seit 1898 alle öffentlichen Clerikale verfügen, und so eben die höchste Bildung der Katholiken in Südafrika ist, während die Katholiken ihrer bürgerlichen Wirkung wegen von den Engländern als von Zum-Zum-Geschossen hervorragend angesehen werden sind.

Die Katholiken in Transvaal.

Wiederholte sich in der Presse behauptet worden, daß in Transvaal die Katholiken unterdrückt würden. Diese von den Gegnern der Südafrikanischen Republik verbreitete Behauptung wird von der "Germania", also dem führenden Organ der deutschen Clerikales, schaudernd niedergeschaut. Die "Germania" weiß noch, daß die Katholiken Transvaal, obgleich sie nur 6200 Seelen stark sind, über zwölf Volksschulen und mehrere höhere Volksschulen verfügen, und zwar dieses seit 1898 alle öffentlichen Clerikale verfügen, und so eben die höchste Bildung der Katholiken in Südafrika ist, während die Katholiken ihrer bürgerlichen Wirkung wegen von den Engländern als von Zum-Zum-Geschossen hervorragend angesehen werden.

Ein abgesetzter Burenkönig.

Gebr. Kuhnen erregt in England, wie der "Sieg. Ztg." aus London geschrieben wird, die Absehung des Mitgliedes des Reichsratsberatungsrates für die Reichsrat-Viertel, Lord Emlyn, die durch den Vorstand für Irland, Lord Alderson, vorausgesetzt wurde. Die Absehung ist die Folge einer Akte, die Lord Emlyn, der übrigens lange als Burenkönig bekannt ist, vor nicht langer Zeit in einer Arbeiterversammlung in Almstedt hielt. Einem Interessen gegenübert gestellt der gehobene Beamte, daß es sich um eine reizende Thrale handeln könnte, die „aber“ Katholisch erregte. Lord Emlyn sprach in seiner Akte davon, daß die englische Regierung vielleicht noch ein zweites Ladysmith erleben werde, und weigerte sich, der offiziellen Aufforderung Lord Aldernes, die Akte näher zu erläutern, Folge zu schaffen. Daher seine Entlassung. Die Absehung eines dem Burenkönig nach Almstedt eingesetzten Beamten ist sogar eine Seltsamkeit. Der Burenkönig ist seit 1888 ein ernannter Beamter und war bekannt als Generaloberstaatsschreiber von Caudilla, der Siedlung, die er Bismarck war, als er Bismarck die Siedlung nach dem Konkurrenz von 1884 genau festgelegte, was vor der Regierung Transvaals als Ausweitung der vollständigen Unabhängigkeit der Republik aufgezeigt wurde.

Deutschland.

* Berlin, 3. December. (Arbeitsgebetbewegung.) Die zahlreichen und jährlich wiederkehrenden Kundgebungen der Arbeiter haben dazu geführt, daß auch die Arbeitgeber sich in Verbänden zusammenfinden, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Neuerdings ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand der Arbeitsvertragsorganisationen zu unterliegen. Der Vorstand ist von einigen Seiten der Vorstand gemacht worden, eine Organisation ähnlich der von den Arbeitern unter den Arbeitern unter der Bezeichnung des "Arbeitsgebetes" zu führen, um die Arbeitgeber in der Flottenvorlage auf der Tagordnung der Tagordnung zu verhindern, um nicht vereinzelt dem Aufstand

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 617, Montag, 4. December 1899. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig, 4. December. Se. Majestät der König Albert reagiert sich heute früh gegen 8 Uhr per Jagd auf Höchst-Ehrenberger Revier, begleitet vom Prinzen Albert, Königlicher Oberst, sowie von den Herren Handelsrath von Karlowitsch-Korttius, Exellenz, Oberstleutnant Sennf von Pilsach und Oberstkommandeur Rüghe aus Wermsdorf. Zur Jagd waren angereisten folgende Herren mit Einladungen befreit worden: der kommandirende General des XII. (2. lgl. Jäg.) Armeecorps General der Infanterie von Treitschke, Exellenz; Reichsgerichtspräsident Biel, Geb. Rath Dr. von Dethlitzläger, Exellenz; Königlich sächsischer Geheimer Rat Dr. von Hobenthal aus Berga, Exellenz; Generalleutnant Graf von Bünau-Rudow aus dem Königlich preußischen Regierungspräsidium, d. V. von Dies, Weimarburg; Generalmajor von Kirchhoff; Königlich preußischer Kammerherr und Schloßhauptmann Graf von Hohenwald; Oberst von Schwinitz; Oberst Sömalys; Königlich preußischer Hofmeister Weizsäcker, Schleusingen; Major von Winkel aus Döbeln; Dr. Müller-Schönau, Reichenbach-Großdröslitz; Münz-Kleinöditz; Betriebsbuchhändler Alten, Adermann und Hornimann; Heidrich Abend 1/2 Uhr findet im königl. Palais Tafel zu 26 Gedanken statt, an der mit dem König und den Herrschern seiner Begleitung auch die vorgenannten Jagdgäste teilnehmen. Die Rückreise des Königs nach Dresden erfolgt Abend 9 Uhr.

Leipzig, 4. December. König Christian von Hannover traf gestern Nachmittag von Kopenhagen kommend, mit Gouverneur und Dienerschaft hier ein und nahm im Hotel Louise Wohnung. Die Abreise des Königs erfolgte heute Vormittag 10 Uhr 42 Min. nach Gründen.

id. Leipzig, 4. December. Der Reichsmilitärkretat enthielt verschiedene Forderungen, die die Garnison Leipzig betreffen. So soll eine Zweigstelle anlage von den militärischen Grundstücken in L.-Görlitz und Möckern nach der Leipzig-Wagdeburger Eisenbahn hergestellt werden. Die Kosten sind einschließlich des Grundstücks und aller Nebenanlagen auf 290 000,- £ veranschlagt. Darauf werden für das Jahr 1900 als erste Rate (für Gründung und Baubeginn) 150 000,- £ gefordert. In der Begutachtung wird gefragt: Ob unmittelbar zusammenhängende militärische Anlagen in L.-Görlitz und Möckern (2. Infanterie, 1. Cavallerie-, 1. Artillerie-Kaserne, Artillerie- und Traindepot u. c.) entbehren einer unmittelbaren Verbindung mit der Eisenbahn. Dieser Mangel ist bei der großen Entfernung nach dem Leipzigischen Boden sehr befürchtet. Die Herstellung eines Brückgleis für den Anschluß an die in nächster Nähe vorliegende Leipzig-Wagdeburger Eisenbahn bietet das Vortheil, daß der grösste Theil aller Materialien, Brod, Viehmaterialien, Feuerungsmaterialien, Getreide, Bekleidungsleistungen, Munition u. c. bis unmittelbar an die End- oder Lagerstellungen gebracht, sowie von dort aus versandt werden kann. Durch sie ist ermöglichte leichtere Zu- und Abfuhr wird sowohl eine erhebliche Verminderung der von der Militärverwaltung zu tragenden Transportkosten erreicht, als auch eine Verdünnung der Belastung bei denjenigen Materialien u. c., welche von den Lieferanten frei für den fachlichen Lagerdienst zu liefern sind. Bei der centralen Lage von Leipzig im Mittelpunkte zahlreicher Hauptbahnhöfe ist dieses Anschlußgleis für das Mobilisationskabinett zur Erhaltung der an den verschiedenen Leipzigischen Bahnhöfen und zur Beklebung des bei einer Mobilisierung zu erwartenden Mangels an Wagen und Gespannen von ganz besonderer Bedeutung — für Neubau und Einrichtung eines Betriebskabinettes für das XII. Armeecorps sind 700 000,- £ als erste Rate eingestellt worden. Die Gesamtkosten sind einschließlich eines noch anlaufenden Bauplatzes von etwa 30 000 qm, auf 1 620 000,- £ veranschlagt. In der Begutachtung heißt es hierüber: Die am 1. April 1899 erfolgte Begutachtung eines zweiten sächsischen Armeecorps macht die Errichtung eines Betriebskabinettes in Leipzig, dem Sitz des neuen Generalquartiers, erforderlich, weil sich der Betrieb in dem jetzt vorhandenen einen Beliebungskant in Dresden nicht so länger läßt, daß es die Herstellung und Beschaffung der Beliebungen und Anstrengungen im Frieden wie im Kriege für das gesammelte sächsische Militär-Contingent übernehmen kann. Der Bau umfaßt 1 Dienstwohngebäude, 1 Werkstättengebäude, 1 Lagergebäude, 1 Handwerkerstube, 1 Familienwohngebäude, 1 Wasch- und Kesselhaus, sowie die erforderlichen Nebenanlagen. Auf dienstlichen Räumen sind Dienstwohnungen für den Vorstand, 21 Oberbeamte, die Unterbeamten und unterbeirathen Unterküchen vorgesehen. In Aussicht genommen ist sodann der Bau einer ev. angegliederten Garnisonkirche, einer katholischen Garnisonkirche, einer Caserne für eine Eskadron des Kriegsgerichts des XII. Armeecorps und eines Kammerngebäudes für Kriegsgerichte. Zum Grundriss für diese Anlagen ist ein Betrag von 627 800,- £ in den Staat eingetragen. Da der Begutachtung wird hervorgehoben, daß die Truppen jetzt Märsche von 1½ Stunden nach den Kirchen zurückzulegen haben, wenn sie den Gottesdienst besuchen sollen. Daburch werden sie ermüdet und in ihrer Aufmerksamkeit und Kadenz beeinträchtigt. Deshalb soll in möglichster Nähe der Casernen eine evangelische Garnisonkirche in 1600 Sitzplätzen errichtet werden, weiter aber für die katholischen Angehörigen der Garnison, welche jetzt zum Gottesdienste eine ermüdete, wenig der Würde des Zweedes entsprechende Turnhalle benutzen, eine kleinere katholische Garnisonkirche. Zu den Grund- und Bodenpreisen in der Nähe der Casernen heißt es im Eos: Im Folge der Casernennebenbauten und aus anderen Ursachen hat die Speziation eine ganz außergewöhnliche Erhöhung der Grund- und Bodenwerthe hervorgerufen; auf eine weitere Steigerung ist mit Bestimmtheit zu redens. Für Land, das ausnahmsweise der Bebauungspläne liegt, werden schon 15—20,- £ für das Quadratmeter gefordert. Da die Breite der Parzelle von 8,- £ für das Quadratmeter erhöht werden können. Mit der Besitzerin ist eine vorläufige Hauptpunctation abgeschlossen, in welcher der Militärverwaltung das Recht den Plänen für die benötigten Garnisonanlagen eine Verbilligung der Anlaufstellen zu erzielen. Die in dieser Hinsicht geschaffenen Unterhandlungen hatten das günstige Ergebnis, daß ein unmittelbar an die Casernen anstoßendes Gelände in der Größe von ungefähr 75 000 qm für den Preis von 8,- £ für das Quadratmeter erworben werden konnte. Mit der Besitzerin ist eine vorläufige Hauptpunctation abgeschlossen worden, in welcher der Militärverwaltung das Recht den

Rücktritt bis zum 1. Mai 1900 gewahrt werden. Über einige weitere, Leipzig betreffende Statistiken werden wir morgen berichten.

— Leipzig, 4. December. Die königliche Staatsregierung hat die Beteiligung des jeweiligen ersten Lehrers der Freigesellschafts-Kantate an der Allgemeinen Lehrer- und Lehrerinnen-Versammlung und der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse abgelehnt. — Vergeben wurden heute die Fleischlieferungen für das sächsische Krankenhaus St. Jacob im Jahre 1900, sowie die Erd- und Mauerarbeiten zum zweiten Haufe für die Gemeinde der Stadt und Stadtwerke der Stadt.

Um zu langem Warten an den offiziellen Anmeldeplätzen im Januar vorzubringen und eingehendere Befreiungen mit den Eltern zu ermöglichen, nimmt die Direction der II. Realschule zu Leipzig-Bautzen neue Anmeldeformen an den Schultagen des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen. — Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

Die letzte Genuss wie Geburtstagskarte, wie der Impfchein steht bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Eltern erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nachts 10.30 Uhr juhu, wie schon kurz mitgetheilt, die zweite deutsche Rotkreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dickele sendet der Hamburger Kaufverein vom Roten Kreuz himmlich im Anfang des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen.

bliebenen gegenüber den Reisenden dienen soll, so tragen in Zukunft auch die Dienster im Personenzugdienste eine solche Nummer an ihrer Kopfbedeckung.

Die Königliche Generaldirektion der sächsischen Eisenbahnen hat unter dem Titel „Stationärsvereinbarung für die Königlich Sächsische Eisenbahnen“ ein Verzeichniß ihrer königlichen Rechte abgegeben. Der erste Theil enthält Bemerkungen allgemeiner Art, sowie besondere für den Betrieb mit einzelnen königlichen Eisenbahnen zu beobachtenden vorzüglichen Vorzügen. Den wesentlichen Theil bildet das alphabetische Verzeichniß der Verleihstellen, sowie der an freier Strecke liegenden Zugstrecken. Es gibt Aufschluß über die Abfertigungsbefreiung der einzelnen Stationen, deren Befreiung durch den betreffenden oberen Dienststellen, über die vornehmsten Güterwagen, Frachten, Ladeanlagen, und enthält ferner die königlichen Eisenbahnen oder in deren Nähe gelegenen Zoll- und Steuerstellen unter genauer Angabe der ihnen zugehörigen Abfertigungsbefreiungen. Auch ist aus dem Verzeichniß zu ersehen, auf welchen schmalpflanzigen Linien die Benutzung von sogenannten Rollböden zur Förderung der Hauptbahnen zugelassen ist. Im Hinblick auf die seit 1. Januar 1889 durchgeführte Neuorganisation des gesamten sächsischen Eisenbahnvermögens ist auch hervorgehoben, daß diejenigen nicht nur für die Abfertigungsbefreiungen, sondern insbesondere auch für Spedition und das sonstige verfrachtende Publicum vornehmlich Nachtfahrzeuge ausführliche Bemerkungen über die veränderte Organisation enthalten und den Vorleiter für Abfertigungsstellen alles Wissenswerten an die Hand giebt. Das Buch ist im Verlage von G. Gehring in Dresden-R. erschienen und zum Preise von 80.-^h von dieser Firma und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater.

Neues Theater.

Leipzig, 3. December. Die Signatur des gestrigen Abends war: Agnes Sorma auf der Bühne, im Bühnenaum ein Platz fürs öffentliche Publikum. Und womit konnte sich die Künstlerin, die eine geweihte Vertreterin der modernen Richtung und Tendenz ist, besser einführen als mit der Rolle der Rautendekle in Herbart Hauptmann's „Verlautene Glorie“? Hat sie doch am Deutschen Theater in Berlin durch ihre Spiel wortlich das Gepräge, das das Schauspiel, das nach der Aufführung einiger Beobachter und Biographen des Dichters „ein Schrift vom Weg“ ist, in der Reichshauptstadt ein Brüder wurde — und ein Zugkraft in Berlin geht über alle deutsche Bühnen. Berlin ist in Theaterjahren jetzt ein zweites Paris geworden — und die Initiative aller übrigen Bühnen ist auf ein Minimum zurückgeführt. Das ist eine bedauernliche Thatstunde, an der sie aber nicht tätschlich läuft.

Nun haben wir dies klassische Rautendekle auch gesehen — klassisch nicht, weil diese Rolle oder das Stück entfernt an Shakespeare's und Goethe's Gestalten und Dichtungen heranreichte, indem es im Gegenvor den Stempel des Epigonentums, um im Jargon der jüngsten Schule zu sprechen, deutlich an der Stirn trug, klassisch, weil Agnes Sorma diese Rolle gefangen, jedenfalls unter Anleitung und Billigung des Dichters. So hat sich, alter Wahrscheinlichkeit nach, Herbart Hauptmann sein Rautendekle gedacht und unter Publicum sollte dieser Aufschlag und Darstellung gelingen des lebhaftesten Beifall nach allen Achtstäffeln, und am Schlus jährlicher Hervorruhe statt. Agnes Sorma ist Meisterin in einer Reihe von Seelen- und Stimmengrößen und eines außergewöhnlichen Menschen- und Gedankenstoffs. Und das ist wichtig, besonders für die Hauptmann'schen Dichtungen, denen jeder dramatische Pfeil und deren Wirkung hauptsächlich auf diesen intimen Gemütszuständen beruht. Nun ist Rautendekle aber ein elbjähriges Weib, welches mit den Menschen Beziehungen hat, aber doch auch durch eine große Kraft von ihnen getrieben wird; vieler Wertschätzung, die Gewissen, die Stimme, die Farbe ist ihr fremd, sie ist der verlorenen Elementarteil, die verläßliche sinnliche Seele mit ihrem heilen Begehr und ihrer anmuthaften Umgebung. Im ersten Act ist sie ganz das rosige Naturkind im Bereich mit den Wald- und Wassergerüchen und den Eltern, an deren Reigen sie sich anschließt, bis die Liebe zu dem Sterblichen über sie kommt. Hier war Frau Sorma ganz lebendes „Waldweib“; im zweiten Act war ihr Spiel höchst ausdrucksstark; diesem Auszug und dem letzten möchten wir den Vorhang eintunnen. Dort grüßender Liebesantrag, hier das Werk der Erziehung und der traurige Abgang zur Vernunft mit dem Wallermaier, gegen den Petrus zum ein Kind ist, der die Eigenart der durch Lazarus' Horn geschaffenen Höhle mit der seelischen Weisheit des Apoll vereingt? Soviel das Publicum auch gegen diese Wallermaier eingewundert haben mag, die für den Verständnis um so weniger erschließt, je mehr Kommentare darüber geschrieben worden sind, — das Spiel der Agnes Sorma in diesen Schauspielen hält die Teilnahme des Publicums wach. Im dritten und vierten Act tritt das leidenschaftliche Naturelle des elbischen Weibes in stärkerer Form und einem direkten aufreibenden Effekt hervor, für welchen die Künstlerin sich analog dem Wallerschaff einen eigentümlichen Sormerei preist gemacht hat, der etwas an den Sorelli unheimlichen Vogel erinnert. Für jede Situation fand sie die rechte Stimmung und sie brachte dieselbe in ihrer Ersttimung, in ihrer Toilette zum Ausdruck. Die Farben der Kleider entsprachen fast dem, wie möchten sagen feinsten Colorit.

Das Drama ist ja vielleicht überschaut worden, wir glauben, daß die „Verlautene Glorie“ nach einigen Jahrzehnten ganz vergessen und Niemand ihren Klöppel mehr rütteln wird; doch das Schid hat dichterische Schönheiten, und hier ist der Punkt, wo die Kritik mit der Künstlerin rechts muß. Sie hat sie ja mit fröhlicher Heiligkeit und siebenter Klarsicht vorgetragen, aber besonders verfehlte sie in die neuzeitliche Berliner Manier, die nicht gern zu verwirren ist, die Berliner wie einen Wirbelwind hinzuzeigen, als wären sie dichterische Spreu. Und dann wieder sprach sie so leise, daß man sie nicht verstand. Das Parquet und der Mittelbalkon werden darüber vielleicht verschiedener Ansicht sein; doch aus der Mittelbalkon und die höheren, noch weiter zurückliegenden Ränge haben auch die guten Freunde, und wie sind Anhänger einer sehr veralteten Künft, welche in erster Linie das Dichterwerk deutlich und unverfehlt erhalten will, weder gerüstet und gebrüder durch falsches

Streben nach Lebendwahrheit, noch hingeführt und hinführt in selbstgenügsamer Kenntnis, sondern verständlich für alle. Rudolf von Goritschall.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 4. December. Gorings' romantische Ouvertüre „Undine“ trug gestern wieder einen starken Erfolg davon, den sie nicht zum kleinen Theil der vorigfüglichen Wiederbergabe verdankt. Vor Allem ist hr. Seede in der Thalpartie das Publicum zu rauschendem Beifall hin. Und es ist in der That erstaunlich, welche künstlerische Höhe die junge Sängerin erreicht hat; ihre Undine war eine in jeder Hinsicht reale künstlerische That, gehörig ebenso einzulid als dramatisch höchst wirkungsvoll belebt und vertieft. Hr. Seede dachte in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Herr Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Herr Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu machen ist. Hr. Schütz hat einen in jeder Hinsicht vorzügliches Rückdekor. Als Bartholda war mir Fräulein Eberle auch in dieser Rolle atmärkt mit den höchsten Ehren bedacht. Ihr Partner, Herr Merlet, hätte zugleich seinen Hugo, den er recht ansprechend lang, doch stellreicher nicht so sehr behandelten hoffen, wenn man auch zugeben muß, daß aus diesem langwierigen Gesellen nie und nimmer eine komische Erfindung zu

Einsiedler Ferdinand Ernst, Goldvermalter in Kleintroitschlauben mit Götsch, Anna Johanna, in L.-Göblitz. — Goebel, Johann Carl Gustav, Tischler in Mödern, mit Schneider, Bertha Minna, in L.-Göblitz. — Walter, Heinrich, Ausländer in Leipzig, mit Wünsching, Auguste Anna, in L.-Göblitz. — Hausesteller, Friedrich Ernst Gustav, Fleischhermesser in Lindenthal, mit Heymann Anna Ida, in L.-Göblitz. — Weise, Anton Otto Eduard, Wechner, mit Wöhle, Emma Martha, in L.-Göblitz. — Wandl, Emil Max, Handlungsbuchhändler in Leipzig, mit Durchhart, Lydia Clara, in L.-Göblitz. — Zusammen 7.

Theßlungen: Würfel, Christian Gottlob, Schäfer in Leipzig, mit Buschendorf, Anna Elisabeth, in L.-Gohlis. — Weidlich, Karl Hermann, Zimmermann, mit Wagner, Hedwig Clara, in L.-Gohlis. — Reuß, Jakob Otto, Mechaniker, mit Götsche, Antonie, in L.-Gohlis. — Witke, Louis Reinhold, Tischläger in Weimar, mit Richter, Wilhelmine Maria, in L.-Gohlis. — Jose, Otto August, Handarbeiter in L.-Gohlis, mit Weißner, Auguste Anna, in Wahren. — Zusammen 5.

Gebürtige: Bude, Wilhelm Hermann, Trompeter beim Württembergischen Regiment Nr. 18 T. 2. Göhlis. — Hiller, Friedrich Hermann, Schmiede T. 2. Görlitzsch. — Heinrich, Hugo Richard, Gläsermeister T. 2. Göhlis. — Hartmann, Ernst Louis, Bildner T. 2. Göhlis. — Witzig, Albert August, Metallarbeiter T. 2. Göhlis. — Riechalla, Josef, Maurer T. 2. Göhlis. — Menzel, Franz Albert, Maurer T. 2. Görlitzsch. — Reider, May Emil, Tischler T. 2. Göhlis. — Schubert, Eduard, Strumpfweber T. 2. Göhlis. — Landmann, Carl Friedrich, Holztuscher T. 2. Görlitzsch. — Höhnel, Emil Otto, Spediteur T. 2. Göhlis. — Lohé, Friedrich Leberecht, Wagnermäher T. 2. Göhlis. — Reitl, Johanna Adolf May, häusliche Feuerwehrmann T. 2. Göhlis. — Kollar, Gustav Reinhold Paul, Schlosser T. 2. Göhlis. — Lorenz, Friedrich Reinhold, Straßenbahnschaffner T. 2. Göhlis. — Sattler, Hermann Louis, Fensterputzer T. 2. Göhlis. — Windenreuth, William May, Schlosser T. 2. Göhlis. — Schubert, Theodor Oskar, Bahnhofarbeiter T. 2. Göhlis. — Hartmann, Hermann May, Lehrer T. 2. Göhlis. — Richter, Wolfgang Franz May, Radfahrer T. 2. Görlitzsch. — Polster, Wilhelm Reinhold, Straßenbahnschaffner T. 2. Göhlis. — Zusammen 22 (einschließlich 1 unehelicher Knabe).

Standesamt IV.

Aufgebote: Preßsch, Paul Albert, Handarbeiter in L.-Lindenau, mit Frieder, Anna Ida, in L.-Plagwitz. — Grauwald, Carl Ludwig Hermann Paul, Tapetierer in L.-Neustädtsfeld, mit Seyfarth, Auguste Anna Marie, in L.-Plagwitz. — Lüdke, Franz, Kesselfräsmi in Paasdorf, mit Schelling, Winnie Ella, in L.-Kleinschöner. — Preßsch, Karl Hermann, Färbereit arbeiter in Leipzig, mit Dohscht, Alwine Anna, in L.-Schleußig. — Goldammer, Friedrich Woz, Zimmermann in L.-Rennstädts, mit Weißer, Maria Louise, in L.-Lindenau. — Dietrich, August Paul William, Jurist in einer Krankenanstalt mit Wolffer, Emma, in L.-Lindenau. — Nehmer, Oskar Franz Willi, Geschäftsführer in Gera, Reck, mit Schelm, Wilhelmine Marie Dolphine Louise Martha, in L.-Schleußig. — Felsch, Ernst Emil, Fabrikarbeiter, mit Müller, Clara Maria Louise, in L.-Lindenau. — Wadefeld, Heinrich Paul, Handarbeiter in L.-Kleinschöner mit Rosek, Margarethe, in L.-Plagwitz. — Freudenberg, Karl Oswald, Handarbeiter, mit Wah, Marie Pauline, in L.-Kleinschöner. — Postemann, Carl Emil, Wängeler-Vormann an der sächsischen Staatseisenbahn, mit Frank, Wilhelmina Lina, in L.-Kleinschöner. — Schönfeldt, Robert Ernst, Wasergeselle, mit Klaus, Anna Selma, in L.-Lindenau. — Jämde, Wilhelm Hermann, Tischler in Leipzig mit Bussu, Auguste Emilie, in L.-Plagwitz. — Bormann, Friedrich Wilhelm Hermann, Schmied, mit Förster, Maria Thekla, in L.-Lindenau. — Pfander, Otto Anna, Fräser in L.-Lindenau, mit Seidler, Anna Agnes, in Leipzig. — Schmelzer, Max, Märschfresser in Leipzig, mit Richting, Anna Lina Selma, in L.-Lindenau. — Berger, Emil Oscar, Gottlieb in L.-Lindenau mit Specht, Franziska Bertha, in Leipzig. — Müller, Johanne Hermann Woz, Clementarioritär, mit Knoll, Anna Lina, in L.-Lindenau. — Brendt, Otto Richard Oswald, Feuerwehrmann in L.-Lindenau, mit Krichbaum, in L.-Lindenau.

mit Schröder, Anna Friederike, in 2. Lindenau. — Weitz, Friedrich Hermann, Spiegelschreiber, mit Gotter, Gustav Anna, in 2. Plagwitz. — Nagler, Paul Friedrich August Schriftsteller, mit Cornelius, Frieda Marie Melanie, in 2. Plagwitz. — Gießner, Wolff Karl, Maurer, mit Annelie, Anna Clara, in 2. Kleinschroeder. — Fischer, Franz Richard, Handarbeiter, mit Rosenthal, Anna Auguste, in 2. Lindenau. Wissel-Wüller, Alfred Louis Heinrich Jakob, Eisenwarenhändler, Borsigweg, mit Stein, Friederike Louise, in 2. Lindenau. Zusammen 24.

Zobesfälle.

Student L

Geburts- tag, J. C. Jahr	Tod- tag, J. C. Jahr	Namen des Verstorbenen.
3724	25.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe
3725	26.	Schert, Walter Julius Hugo
3726	26.	Ein todtgeborener ehelicher Wädchen
3727	26.	Overbed, Caroline Louise Augusta geb. Goldschmidt
3728	25.	Scheller, Augusta Dorothea Marie geb. Bamberg
3729	24.	Wilhelm, Christiane Henriette geb. Meine
3730	25.	Teilholz, Johann Hermann Julius
3731	26.	Kleinlauf, Juliane Wilhelmine
3732	26.	Griebelich, Caroline Emilie geb. Schulze
3733	27.	Hegemann, Albert Karl
3734	27.	Rünguet, Carl August
3735	27.	Timmer, Elisabeth Emilie geb. Wünsch
3736	26.	Wiedemann, Carl Max
3737	26.	Raede, Graf Recep
3738	26.	Ein todtgeborener ehelicher Wädchen
3739	25.	Ein unschlechtes Wädchen
3740	27.	Ein unschlechter Knabe
3741	26.	Döring, Ernst Emil
3742	27.	Oberländer, Christiane Antoinette, verm. genannt Wulf geb. Anger
3743	26.	Uhlich, Pauline Johanna Elbina geb. Schellenberg
3744	28.	Wünsch, Oskar Karl Otto
3745	27.	Dreilichner, Clara Anna
3746	26.	Ziebhauer, Heinrich Wilhelm
3747	26.	Ruba, Carl
3748	27.	Kreuz, Joachim
3749	27.	Gommel, Franz
3750	27.	Gammlitz, Johanna Ernestine
3751	26.	Seigner, Karoline Marie Clara geb. Heber
3752	26.	Griesding, Johann Christian Peter
3753	25.	Herzfelde, Agnes Emilie Ida geb. Grohmann
3754	26.	Geder, Otto Rudolf
3755	25.	von Sainte-Marie-Uglist, Ludwig Anna
3756	27.	Lünzer, Christian August
3757	28.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe
3758	27.	Heintzel, Anna Wilhelmine Ernestine geb. Kraatz
3759	29.	von Bisch, Wolfgang August
3760	28.	Götzlitz, Raphael Bernhard
3761	29.	Kappeler, Johanna Christiane geb. Vieker
3762	28.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe
3763	29.	Wehle, Heinrich Wilhelm
3764	29.	Groß, Maria Margaretha

Geburtsjahr	Todesjahr	Raum des Verstorbenen.	Stand.	Bestattung.	Zeit.
					3. 9. 1.
1866	29.	Sander, Johanne Emilie Sophie geb. Tischen	Arbeiterin Tochter	Freibergstraße 22.	50 2 21
1867	30.	Seigert, Clara Marie geb. Ringe	Gärtnerin Tochter	Querstraße 1.	51 1 12
1868	30.	Ein unehelicher Sohn		—	5 14
1869	29.	Umbreit, Heinrich Hermann	Bauarbeiter-Vorarbeiter	Werkstraße 13.	44 11 16
1870	30.	Vincke, Johanna Friederich Auguste	Pfleidermäuse	Wacholderstraße 8.	77 5 5
1871	29.	Wolf, Johannes	Diaconus an der Wallstraße	Beßlingstraße 5.	12 Stunden
1872	29.	Walther, Paul Oskar	Lic. theol. Sohn	Silberstraße 33.	— — 17
1873	30.	Schilde, Paul Gott	Fabrikarbeiter Sohn	Heinrichstraße 20.	1 1 12
1874	30.	Hans, Paula Anna	Zimmermann Tochter	Überseestraße 10.	4 — 27
1875	29.	Wolff, Hermann August Ferdinand	Gummierarbeiter Tochter	Löbdeburg 4.	82 16 20
1876	29.	Spädt, Joseph	Stuhlbinder	Überseestraße 10, Eisenbahnstraße 47	— — —
1877	28.	Leonhardt, Friederike Henriette geb. Weise	Handarbeiterin Tochter	Stroh 5. †	— — —
1878	30.	Klinge, Amalie Therese geb. Röpping	Gejährlings Tochter	Weberstraße 13. †	59 3 24
1879	1.	Plam, Johannes	Rechtsanwaltbegierder Sohn	Floriansstraße 6.	66 9 22
1880	30.	Wolf, Minna Emma geb. Köller	Photographin Tochter	Sebastian-Badische Straße 37.	— — 19
1881	1.	Neumann, Otto Alfred	Arbeiter Sohn	Brandenburgstraße 51.	32 1 6
1882	30.	Uhlemann, Ernst Otto	Müller, zuletzt Goldbetrieb	Königstraße 64.	— 1 16
1883	30.	Joh., Wilhelmine Friederike	Putzfrau	Wöders (Wiesen-Gasse). 21 10 —	
1884	1.	Weiß, Friedrich	Schneidemüller	Hospitalkirche 36.	92 9 3
1885	29.	Topf, Kurt	Barbier	Quäpfeleistraße 36.	81 9 24
1886	30.	Ein unehelicher Sohn	—	Überseestraße 16. †	78 7 26
1887	1.	Sander, Friederich Kurt	Reuerin Sohn	Überseestraße 16. —	— 1 18
1888	26.	Ein unbekannter männlicher Kindesfreund	—	Berliner Straße 11.	— — 1
1889	1.	Giebelmeier, Alfred Hermann	Schuhverkäufer Sohn	Güldenstraße 14.	3 5 25
1890	1.	Roß, Carl Gustav	Reinmutter	Christianstraße 11.	27 11 12
1891	2.	Nohberg, August Anton	Handarbeiter	Überseestraße 30. †	34 7 10
1892	2.	Urgen, Emilie Auguste geb. Wöhle	Schneiderin Tochter	Überseestraße 16.	59 4 16
1893	1.	Wittig, Anna Margaretha geb. Hidenrich	Übermutter Tochter	Überseestraße 25. †	34 9 22
1894	1.	Rein, Elise Sophie Ernestine geb. Reinhard	Reinhardt Tochter	Homburg b. Gießen. 25 10 11	
1895	2.	Brenner, Emilie Henriette geb. Günther	Kocherlädchen Mutter	Reichstraße 5. 81 4 —	
1896	1.	Swider, Else Gertrud	Konditorei Tochter	Wolfsstraße 44.	— — —
1897	1.	Librecht, Heinrich Paul	Arbeiter	Überseestraße 127. †	26 10 12
1898	1.	Dohler, Oskar Paul	Georgsthilfe	Grätzestraße Nr. 144. †	17 10 1
1899	30.	Salzmann, Heinrich Johannes	Buchhalter	Daschitzstraße 10.	41 2 —
1900	—	—	—	9. Schulz, Torsoße Nr. 21.	5 1 —

— feld, mit Seifarth, Auguste Anna Marie, in L. Probstz. —
Ludow, Franz, Kesselfräschmid in Paasdorf, mit Schilling, Minna
Julia, in L. Kleinzschocher. — Preisch, Paul Hermann, Fabrik-
arbeiter in Leipzig, mit Dohsche, Klavina Anna, in L. Schleußig.
— Goldammer, Friedrich Max, Feinmechaniker in L. Neustadt,
mit Schäfer, Sophie, geb. Schäfer, in L. Probstz. —

stock em 27. 5

Spinnereiarbeiter, mit Richter, Anna, in Q.-Lindennau. — 2888 2 | Prof. Arthur Hermann Geiß
Gefestigter, Oskar Otto, Maurer, mit Baumann, Louise Caroline 2889 2 | Lehmann, Johannes Rosine Friederike geb. Behnert
mit. — Gesunken 8 (einschl. 1 unehel. Tochter). | Heimathändlers Witwe 2-Neuendorfstr. Glasstraße 5. 64 11

Gesetzblatt für

Schriftarbeiten

Kaufmann Götz	Universitätsstraße 8.	8	4	24	586	1	Götz, Anna Sophie geb. Lang	Gärtnerlehrer Götz	E.-Königl. Dienstboten-Gruppe 1000,-
Universitätsprof., Rei. iur. Dr. phil. Geb. Hoffmeyer, Dr. phil. Wittme	Ritterplatz 4.	70	5	25				Schuhmachers Lehrling	
Kaufmann Götz	Graffstraße 23.	81	6	26	1506	24.	Herrmann, Else Elisabeth Friede	Schuhmachers Lehrling	2. Einbrenner, Marienstraße 13.
Kaufm. Wittme	2. Realsch., Lübeckstrasse 72.	88	9	3	1507	24.	Bernhardt, Johanna Caroline Friede	Gärtnerlehrer Götz	2. Steinjäger, Hauptstraße 84.
	Universitätsstraße 6. +	81	3	26			geb. Götz		2. Schubert, Wallstraße 27.

Digitized by srujanika@gmail.com

oben Beruf	Böttchermeisterin	2.	1	1535	24.				
Oberförsters Witwe	Taufkirchstraße 24.	83	-	26	25.	Gis unehelicher Sohn			
Zimmerers Sohn	Ronjaßier Schulweg 8.	2	6	21	26.	Simmermann, Anna Rosi			
Schuhmacherin	Reimarstr. 12.	56	1	17	27.	Gis unehelicher Sohn			
Buchhalterin Oberfrau	Gelehrte-Weißstraße 14.	29	11	6	28.				
Wundarztin	U.-Grau, Leipzig, Str. 55. †	15	8	12	29.	Ulmann, Arthur Erich			
Verdurst	zugesetzt. †	50	1	22	30.	Pöhl, Heinrich Emil			
—	—	—	—	—	31.	Ober, Graf Hugo Rudolph			
—	—	—	—	2	32.	Bauer, Frieda Maria			
—	—	—	—	20	33.	Häntig, Reinhold Albert			
Töchter	2.-Blink, Wettbew. Str. 44.	58	5	18	34.	Schattas, Paul Walter			
Kunstmanns Witwe	Gothenstraße 6.†	76	2	19	35.	Wittmer, Hermann August			
Wählenbeckerin Ehefrau	Droschl 5, Grafsyke. †	49	1	12	36.				
Gemüsegroß Sohn	Herburgstraße 31.	—	3	1	37.	Strieße, Otto Max			
Bogenmeisterin	Wittenstraße 19. †	32	—	8	38.	Koßle, Emilie Martha Else			
Hausfachärzte	2.-Blink, Bürger Str. 58. †	30	9	27	39.	Kühnel, Clara Dora			
Hebamme	2.-Kleinigkörner, Gothen-	34	—	6	40.	Krappe, Gottfried Martha			
	Therapeutenstraße 15. †				41.	Berger, Anna Pauline geb. Ripping			
Töchter	2.-Bleimanns, Juliusstr. 8. †	35	2	4	42.	Rommelt, Richard Walter			
Konditorei	2.-Böhl, St. Ursulastr. 19. †	39	10	5	43.	Fuchs, Walter Emil			
Ritterin	Gothenstraße 34. †	59	7	3	44.	Göhde, Emma Else			
	—	49	11	—	45.				
					1.	Rappert, Anna Minna geb. Freigang			
						Eilenbrecherin Ehefrau			
						2.-Eilenbrecher, Weißstraße 51.			29

Digitized by srujanika@gmail.com

Document 1

Reinhold Sohn	Strasse 10. †	10	1589	1.	Reinhold, Otilie Maria. Ihr	Gartendienstes Sohn	Leopold, Reinhold, Reinhard, Carl		
Direktor d. Dienstl. den Blinden- anstalt. v. D.	Berliner Strasse 42.	—	10	1590	1.	Gis nachelndes Wädchen			
Squid	Reichsstrasse 1.	78	8	1600					
	Mittelstraße 15a.	64	10	11					
	— †	—	—	—					
Reinold Schefran	Q.-Siedl., Geric.-Grindz. 48. †	37	6	12	269	24.	Werder, Helene	Wulfführerin	Leopold, Universitäts-Kinderklinik.
Privateins.	Mittelstraße 18.	77	11	27	270	28.	Gis totgeborener eheleichter Fräulein		—
Ersatz	Haardterstraße 7. †	66	1	4	271	29.	Wadel, Arthur Ernst	Prinzen Sohn	L.-Gommig, Bornaische Str. 37.
Reinold Schefran	Q.-Siedl., Delitzsch. Str. 64. †	29	6	8	272	30.	3 4 5 6 7. Johanna. Christiane. Friederike geb. Barth	Qemperberichts. Witwe	L.-Gommig, Döpsdorffstraße 30.
Deutschlehrer	Q.-Siedl., Weimar Str. 5. †	56	—	26	273	30.	Seeger, Robert. Dag. Reinhold	Steinbühlerens. Sohn	L.-Gommig, Bornaische Str. 6.
Geschwicht Tochter	Leinestraße 10.	—	4	13	274	30.			
	Quelle: Adressbuch 1910. +	29	8	2					

